

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 26 (1932)
Heft: 20

Rubrik: Ein Bild vom Sonntag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 15. Okt. 1932

Schweizerische

26. Jahrgang

Behörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

A. Lauener, Lombachweg 28a, Bern

Postcheckkonto III/5164 — Telephon 21.237

Nr. 20

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Ein Bild vom Sonntag.

Ein Reisender erzählte: In Amerika sah ich einmal in einer Gegend, wo viele Kohlenbergwerke waren, eine Menge Maultiere auf einem Felde stehen.

Es war Sonntag. Ich fragte, was das zu bedeuten habe. Man gab mir folgende Auskunft: Diese Maultiere müssen die ganze Woche in den Bergwerken arbeiten. Aber am Sonntag führt man sie herauf an das Tageslicht, weil sie sonst blind würden.

Ist das nicht ein treffendes Bild vom Segen des Sonntags? Nicht körperlich blind, wohl aber geistig blind werden viele Menschen. Die ganze Woche über, vom Morgen früh bis am Abend, leben sie unter dem Joch der täglichen Arbeit. Sie sind bedrückt von häuslichen Sorgen, von Kummer und Leid, von Not und Elend. Mancher findet keine Minute Zeit, an etwas Höheres zu denken, seinen Blick aufwärts zu richten, sich zu trösten und aufzurichten in der Zwiesprache mit Gott, im Gebet. Er wird ein Sklave der Arbeit und der Leidenschaften. Wie trostlos, wenn ein Mensch geistig blind ist, wenn er ohne Erkenntnis seiner Sünden, ohne Glauben, ohne Liebe, ohne Hoffnung dahinlebt.

Welche Wohltat ist da der Sonntag. Einen Tag in der Woche heraus aus der dumpfen Luft der Werkstätten und Fabrikräume, einen Tag heraus ans Licht, an die freie Luft! Einmal die Werktagskleider ausziehen, an denen

der Schmutz und der Staub der täglichen Arbeit klebt! Einmal wieder saubere und frische Sonntagskleider anziehen! Wie wohl tut das!

Doch der Sonntag bringt noch viel Besseres. Die Glocken klingen. Sie laden dich ins Gotteshaus. Du betest mit und vernimmst die Worte der Wahrheit, die Gott uns durch Christus verkündigt hat. Deffne dein Herz, und lasse dich davon erwärmen und erhellen! Dann wirst du deine Schwachheit und deine Sünde erkennen. Aber du wirst auch die Gnade Gottes fühlen und den Weg erkennen, der zu deinem Heil führt. Mit sehenden Augen wirst du durchs Leben gehen und erkennen, was zu deinem Frieden dient.

Oder du wanderst am Sonntag durch Gottes freie Natur. Deffne deine Augen und sieh dir die Wunderwerke an. Deffne dein Herz und erkenne die Weisheit und Güte des Schöpfers. So wird dir der Sonntag zur Wohltat, zum Trost, zum Segen für Leib und Seele.

Tag über alle Tage,
Geschenk aus Gottes Hand,
Mit jedem Glockenschlage
Bringst du ein Segenspfand.
Du Tag voll Licht und Sonne,
Der Gott gehört allein,
Du Morgen voller Sonne,
Sollst mir willkommen sein!

Spätherbst.

Schön scheint die Sonne zu allen Zeiten, aber schöner doch nie als im Spätherbst. Da wandelt sie gar so freundlich in ihrem goldenen Glanze durch den klaren blauen Himmel. Freundliche Blicke sendet sie nieder, färbt so bunt und schön die Wälder, läßt im dunkeln Laub die